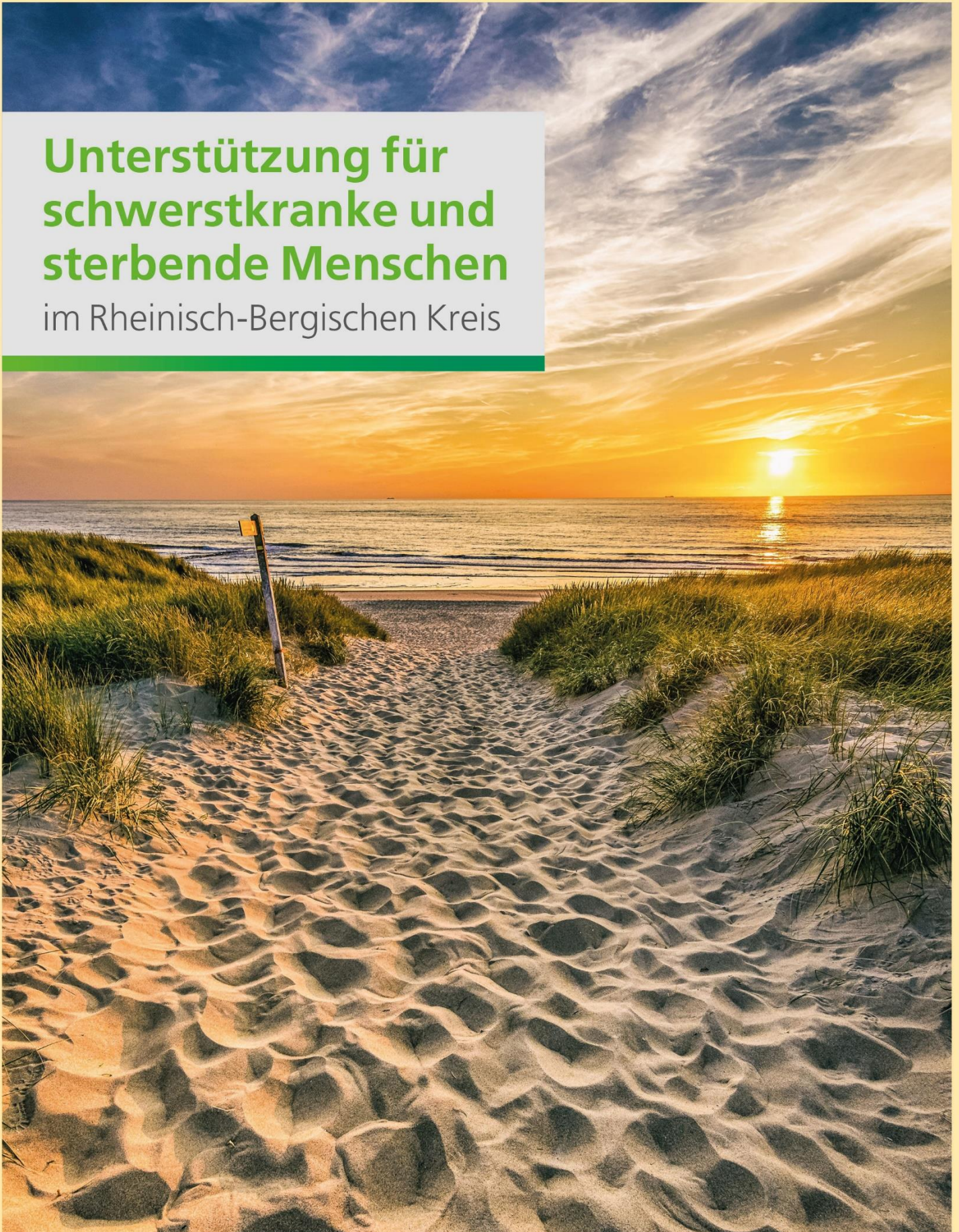


**Unterstützung für
schwerstkranke und
sterbende Menschen**
im Rheinisch-Bergischen Kreis



Palliativversorgung im Rheinisch-Bergischen Kreis

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	1
1. AHD - A mbulante H ospiz D ienste (für Erwachsene).....	2
2. AKHD – Ambulante K inder H ospiz D ienste (für Kinder und Jugendliche).....	4
3. APD - A mbulante P alliativ p flege D ienste.....	6
4. AAPV - A llgemeine A mbulante P alliativ V ersorgung.....	7
5. SAPV - S pezialisierte A mbulante P alliativ V ersorgung.....	8
6. Palliativstation.....	10
7. Hospiz	11
8. Trauerbegleitung.....	13
9. Hospizförderung oder Förderinitiativen für die Hospizarbeit	15

Dieses Dokument wurde vom Arbeitskreis Hospiz- und Palliativversorgung der Kommunalen Gesundheitskonferenz erstellt. Es enthält Adressen und Kontaktstellen für die Hospiz- und Palliativversorgung im Rheinisch-Bergischen Kreis.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Einleitung

Hospiz- und Palliativversorgung

Wer hilft Betroffenen und Angehörigen bei lebensverkürzenden Erkrankungen?

Die Begrifflichkeiten sind für medizinische Laien häufig schwer auseinander zu halten. Im Folgenden wird versucht, dieser Herausforderung Rechnung zu tragen. Die Erläuterungen hinter den Abkürzungen dienen daher insbesondere den Betroffenen, ihren Familien und Angehörigen oder allen, die sich über dieses Thema informieren möchten. Es handelt sich bewusst nicht um eine medizinische Abhandlung.

Es gibt im Wesentlichen eine Handvoll Begriffe, die sich wie ein roter Faden durch das gesamte Thema ziehen. Hinter diesen Begriffen verbergen sich Teams, bestehend aus Ärzten, Spezialisten, Pflegediensten und ehrenamtlich Tätigen, für die Palliativ-Patienten oder der sterbende Mensch im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehen.

Ziel aller dieser Teams, Fachspezialisten und Einrichtungen ist die Versorgung des lebensverkürzend erkrankten Menschen mit seinen individuellen Wünschen und Bedürfnissen. Um diese Versorgung umfassend gewährleisten zu können, müssen in jedem Einzelfall die körperlichen, psychischen, sozialen und spirituellen Dimensionen gleichermaßen berücksichtigt werden. Das erfordert multiprofessionelles, sektorenübergreifendes Handeln, eine intensive Kommunikation aller an der Betreuung beteiligten Haupt- und Ehrenamtlichen und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Menschen mit schweren Erkrankungen, bei denen eine Heilung nicht mehr möglich ist, bedürfen einer palliativen Versorgung, bei der nicht mehr die Heilung und Lebensverlängerung im Vordergrund steht, sondern der bestmögliche Erhalt der Lebensqualität, Nähe, Zuwendung und die Linderung von Schmerzen und anderen Symptomen. Dies sind nicht nur Menschen mit bösartigen Erkrankungen, sondern auch mit anderen schweren neurologischen Erkrankungen (z.B. ALS oder schwerer Demenz) oder unheilbaren internistischen Krankheiten, wie z.B. einer fortgeschrittenen COPD oder Lungenfibrose. Die Formulierung ist angelehnt an die Definition des Deutschen Hospiz- und Palliativverband e.V.

Erläuterung:

1. Ambulant = Versorgung des Palliativ-Patienten an seinem aktuellen Wohnort
2. Stationär = Aufenthalt in einem Krankenhaus, Pflegeheim, Hospiz oder einer Palliativstation

Grundsätzlich sollen ambulante Hilfen maximal genutzt werden, um stationäre Aufenthalte zu minimieren.

Die nachfolgende Liste des Arbeitskreises Hospiz Rheinisch-Bergischer Kreis dient dazu, einen Überblick zu den verschiedenen Anlaufstellen im Bereich der Hospiz- und Palliativversorgung sowie der Trauerbegleitung für Bürger des Rheinisch-Bergischen Kreises zu erhalten. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bei spezifischen und individuellen Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Hausarzt.

1. AHD - Ambulante Hospiz Dienste (für Erwachsene)

Fachleute: Spezialisierte und qualifizierte Fachkräfte mit einer palliativen Zusatzqualifikation leiten einen ambulanten Dienst. Unterstützt werden die Dienste von ehrenamtlich Tätigen mit einer Befähigungsqualifikation zum Hospizbegleiter.

Hauptaufgaben: Der Dienst bietet Sterbebegleitung und palliativ-pflegerische Beratung für Palliativpatienten sowohl in häuslicher Pflege, in stationärer Pflege oder in Pflegeeinrichtungen an.

- Erstbesuch und Beratung des Patienten durch die Fachkräfte
- Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Diensten zur optimalen Versorgung durch die Fachkräfte
- Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung durch die Ehrenamtler
- Psychosoziale Begleitung (Zeit haben, Da sein, Zuhören) des Sterbenden, dessen Angehörigen und Bezugspersonen durch die Ehrenamtler
- Sowohl Fachkräfte als auch Ehrenamtler besuchen die lebensverkürzend erkrankten Menschen und begleiten sie bis zum Lebensende
- Begleitung idR in der Lebensendphase
- Einbindung der Angehörigen

Ziel ist es, dem kranken Menschen durch Zeit, Zuhören, Dasein (psychosoziale Betreuung) und unterstützende palliative Hilfsmaßnahmen und Beratung während seiner Lebens- und Sterbephase zu begleiten. Die AHD erbringen keine Pflegedienstleistungen.

Voraussetzungen: Der schwer erkrankte Mensch und Angehörige wünschen die Begleitung eines AHD. Ein Anruf beim AHD genügt. Menschen mit lebensverkürzender Diagnose, Palliativpatienten .

Kosten: Für den Schwerstkranken und die Angehörigen kostenfrei

Frequenz: Der ADH ist kein „Leistungserbringer“ im Gesundheitswesen, wie z.B. Ärzte oder Pflegedienste. Daher kann er die Anzahl und die Intensität an Begleitungen von seinen Ressourcen abhängig machen. Bei einer Begleitung erfolgt ein Besuch in zeitlicher Abstimmung mit dem Betroffenen und den Familienangehörigen.

Anlaufstellen:

Ambulanter Hausbetreuungs- und Hospizdienst am Vinzenz Pallotti Hospital

Vinzenz-Pallotti-Straße 20
51429 Bergisch Gladbach-Bensberg
Tel.: 02204 - 41 - 1170 oder - 1160
E-Mail: hospizdienst-vph@gfo-kliniken-rhein-berg.de
www.gfo-kliniken-rhein-berg.de/

Hospiz • Die Brücke

Ambulantes Hospiz Bergisch Gladbach im Diakonischen Werk e. V.
Hauptstraße 269
51465 Bergisch Gladbach
Tel.: 02202 - 1867728
E-Mail: info@hospiz-diebruecke.de
www.hospiz-diebruecke.de/

Ökumenisches Hospiz - Hausbetreuungsdienst Burscheid e.V.

Hauptstraße 57
51399 Burscheid
Tel.: 02174 - 5023
E-Mail: buero@oehhb.de
www.oehhb.de/

Ökumenischer Hospizdienst Wipperfürth / Kürten

Ökumenische Initiative e.V.
Gaulstraße 34
51688 Wipperfürth
Tel.: 02267 - 6809520
E-Mail: info@oeku-ini.de
www.oeku-ini.de/hospiz

Ökumenischer Hospizdienst Leichlingen

Brückenstraße 23
42799 Leichlingen
Tel.: 02175 - 882311
E-Mail: info@hospiz-leichlingen.de
www.hospiz-leichlingen.de

Hospiz Leverkusen e.V.

Bruchhauser Straße 162
51377 Leverkusen
Tel.: 02171 - 2123
E-Mail: info@hospiz-leverkusen.de
www.hospiz-leverkusen.de/

Ökumenischer Hospizdienst Rösrath e.V.

Volberg 4
Baumhofshaus
51503 Rösrath-Hoffnungsthal
Tel.: 02205 - 898349
E-Mail: buero@hospizdienst-roesrath.de
www.hospizdienst-roesrath.de/

Hospizverein Wermelskirchen e.V.

Königstraße 102
42929 Wermelskirchen
Tel.: 02196 - 888340
E-Mail: kontakt@hospizverein-wk.de
www.hospizverein-wermelskirchen.de/

2. AKHD – Ambulante Kinder Hospiz Dienste (für Kinder und Jugendliche)

Fachleute: Spezialisierte und qualifizierte Fachkräfte, häufig Pflegefachkräfte mit einer palliativen Zusatzqualifikation, leiten einen ambulanten Dienst. Unterstützt werden die Dienste von ehrenamtlich Tätigen mit einer Befähigungsqualifikation zum Hospizbegleiter. Ansprechpartner sind nach Städten aufgeteilt.

Hauptaufgaben:

- Begleitung der betroffenen Kinder, Eltern und Geschwisterkinder ab Diagnoseerstellung auf Lebenszeit und über den Tod hinaus
- Gesprächspartner für die gesamte Familie und weitere Bezugspersonen
- Kontaktvermittlung zu anderen betroffenen Familien im Sinne der Selbsthilfe
- Vermittlung von Kontakten zu ambulanten Kinderpflegediensten und stationären Kinderhospizen
- Kontaktherstellung zu Selbsthilfegruppen
- Gemeinsame Freizeitaktivitäten mit den Familien und Geschwisterkindern
- Informationen und Hilfen bei Fragen zum Sozialrecht
- Begleitung von Kindern sterbender Eltern

Ziel ist es, dem kranken Kind/Jugendlichen durch Zeit, Zuhören, Dasein (psychosoziale Betreuung) und unterstützende palliative Hilfsmaßnahmen und Beratung der Eltern während der Lebens- und Sterbephase zu begleiten. Weiterhin liegt der Schwerpunkt auf einer möglichst langfristigen Teilhabe der Kinder am gesellschaftlichen Leben. Die AKHD erbringen keine Pflegedienstleistungen.

Voraussetzungen: Die Eltern des Kindes/Jugendlichen oder der Jugendliche selbst wünscht die Begleitung eines AKHD. Ein Anruf beim AKHD genügt.

Frequenz: Der AKHD ist kein „Leistungserbringer“ im Gesundheitswesen, wie z.B. Ärzte oder Pflegedienste. Daher kann er die Anzahl und die Intensität an Begleitungen von seinen Ressourcen abhängig machen. Bei einer Begleitung erfolgt ein Besuch in zeitlicher Abstimmung mit den Eltern und Jugendlichen.

Kosten: Für das kranke Kind/den kranken Jugendlichen und für die Eltern/Angehörigen kostenfrei

Anlaufstellen:

Für Kürten:

Kinder- und Jugendhospizdienst Oberberg - Malteser Hilfsdienst e.V.

Märkische Straße 30

51766 Engelskirchen

Tel.: 02263 - 4811925

E-Mail: hospizdienst.engelskirchen@malteser.org

Für Burscheid, Leichlingen und Leverkusen:

Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Köln-Nord

Merheimer Str. 312

50733 Köln

Tel.: 0221 - 5691985

E-Mail: koeln@deutscher-kinderhospizverein.de

www.akhd-koeln.de

Für Bergisch Gladbach, Rösrath:

Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Köln-Ost

Heinz-Kühn-Straße 41

51067 Köln

Tel.: 0221 - 29731694

E-Mail: koeln@deutscher-kinderhospizverein.de

www.akhd-koeln.de

Für Wermelskirchen:

Ambulanter Kinderhospizdienst Bergisch Land

Laurentiusstraße 9

42103 Wuppertal

Tel.: 0202 - 38903 - 6317 oder - 6314

E-Mail: hospizdienste@caritas-wsg.de

3. APD - Ambulante Palliativpflege Dienste

Fachleute: Ausgebildete Palliativpflegekräfte, die einem ambulanten Dienst angehören, dessen Schwerpunkt auf der palliativen Pflege liegt.

Hauptaufgaben:

- spezielle palliative Pflege, wie z.B. Überwachung der Schmerztherapie
- Versorgung mit Portsystemen, Verbandswechsel, Versorgung eines Tumors etc.

Ziel: Bedarfsorientierte spezielle palliative Pflege

Voraussetzungen: Lebensverkürzende Diagnose bei der die Heilung nicht mehr im Vordergrund steht, sondern die Verbesserung und/oder Erhaltung der Lebensqualität.

Kosten: Trägt die Krankenkasse, liegt außerdem eine Pflegebedürftigkeit nach dem Sozialgesetzbuch vor (einer der 5 Pflegegrade), kommen Leistungen der Pflegekasse für die amb. Palliativpflege auf.

Frequenz: Abhängig von der Symptomlast

Anlaufstellen: Bitte sprechen Sie Ihren Hausarzt, Ihre Krankenkasse oder ambulante Hospizdienste an, diese können Ihnen weiterhelfen.

4. AAPV - Allgemeine Ambulante Palliativ Versorgung

Fachleute: Speziell in Palliativmedizin weitergebildete Haus- und Fachärzte und ambulante Pflegedienste mit palliativmedizinischer Qualifikation. Geschulte ehrenamtliche Hospizmitarbeiter werden je nach Bedarf aktiv eingebunden.

Hauptaufgaben:

- medizinische und pflegerische Versorgung
- Der Großteil der Palliativpatienten, die medizinische und pflegerische Versorgung benötigen, kann auf diese Weise ausreichend versorgt werden.
- Reichen die therapeutischen Möglichkeiten nicht aus, um den Bedürfnissen der Betroffenen gerecht zu werden, sind die Strukturen der spezialisierten Palliativversorgung einzubeziehen (siehe SAPV).

Ziel: Die AAPV dient dem Ziel, die Lebensqualität und die Selbstbestimmung von Palliativpatienten so weit wie möglich zu erhalten, zu fördern und zu verbessern und ihnen ein menschenwürdiges Leben bis zum Tod in ihrer gewohnten Umgebung, in stat. Pflegeeinrichtungen bzw. stationären Hospizen zu ermöglichen.

Voraussetzungen: Lebensverkürzende Diagnose, der Patient ist ein Palliativ-Patient

Kosten: Trägt die Krankenkasse

Frequenz: Abhängig von der Symptomlast

Anlaufstellen: Bitte sprechen Sie Ihren Hausarzt an, sollte dieser nicht im Palliativmedizinischen Netzwerk Rhein Berg aktiv sein und keine Palliative Versorgung anbieten können, erfahren Sie Adressen von Ärzten bei der Kassenärztlichen Vereinigung, Kreisstelle Rhein Berg, Telefon 02202 - 34703.

5. SAPV - Spezialisierte Ambulante Palliativ Versorgung

Fachleute: Spezialisierte Ärzte behandeln einen unheilbar kranken Patienten mit fortschreitender Erkrankung und schweren Symptomen. Speziell ausgebildete Pflegekräfte unterstützen die Behandlung des Arztes im Team.

Hauptaufgaben:

- Ärzte und Pflegekräfte sind rund um die Uhr in Ruf-, Notfall- und Kriseninterventionsbereitschaft.
- Psychosoziale Unterstützung
- Medizinische Versorgung schwerstkranker und sterbender Patienten, bei denen die medizinische Versorgung durch den Hausarzt oder die AAPV nicht ausreichend ist.

Ziel ist es, schwerstkranken Menschen bei guter Lebensqualität bis zum Lebensende in ihrer häuslichen Umgebung, in stationären Einrichtungen oder Pflegeeinrichtungen zu behandeln und zu versorgen.

Voraussetzungen: SAPV wird von Hausärzten, Fachärzten oder Krankenhausärzten verordnet. Ohne diese Verordnung darf das spezialisierte Team nicht tätig werden.

Kosten: Dies ist eine Leistung aller gesetzlichen Krankenversicherungen und ist für den Patienten kostenfrei. In der Regel erstatten auch die privaten Kassen eine SAPV Versorgung.

Frequenz: Abhängig von der Symptomlast der erkrankten Person, in der Regel täglich und je nach Schwere der Erkrankung und der Symptome auch mehrmals täglich.

Anlaufstellen für Erwachsene:

Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung im Rheinisch-Bergischen Kreis

Dellbrücker Str. 297
51469 Bergisch Gladbach
Tel.: 02202 - 942840
E-Mail: info@palliativteam-rbk.de
www.palliativteam-rbk.de/

Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung im Rheinisch-Bergischen Kreis

Team am Vinzenz Pallotti Hospital
Vinzenz-Pallotti-Straße 20
51429 Bergisch Gladbach-Bensberg
Tel.: 02204 - 411135
E-Mail: sapv-team@vph-bensberg.de

Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung Häusliche Krankenpflege Sträßburger GmbH

Südstr. 45a
42929 Wermelskirchen
Tel.: 02193 - 534950
E-Mail: info@krankenpflege-strassburger.de
www.krankenpflege-strassburger.de/

Ambulantes Palliativzentrum Leverkusen

Bruchhauser Str. 30

51381 Leverkusen

Tel.: 02171 – 3636820

E-Mail: info@apz-lev.de

www.apz-lev.de/index.php

Anlaufstellen für Kinder/Jugendliche:

Universitätsklinik Düsseldorf

Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin

Kinderpalliativambulanz

Moorenstr. 5

40225 Düsseldorf

Tel.: 0211 - 8108049

E-Mail: sternenboot@med.uni-duesseldorf.de

www.kpnn.de/team-duesseldorf/

Universitätsklinikum Bonn

Zentrum für Kinderheilkunde

Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

Venusberg-Campus 1

53127 Bonn

Tel.: 0228 - 28733284

E-Mail: kockpit@ukb.uni-bonn.de

www.kpnn.de/team-bonn/

6. Palliativstation

Palliativmedizinische Fachabteilung eines Krankenhauses, mit dem Ziel, den Patienten so symptomarm wie möglich wieder nach Hause zu entlassen.

Voraussetzungen: Lebensverkürzende Diagnose, der Patient ist palliativ und die Symptomlast kann ambulant nicht mehr kontrolliert werden oder die Versorgung ist nicht mehr zu gewährleisten.

Kosten: Trägt die Krankenkasse

Frequenz: Bei Bedarf, am Lebensende, in einer Situation, die ambulant nicht mehr zu kontrollieren ist.

Anlaufstellen für Erwachsene:

Palliativstation am Vinzenz Pallotti Hospital Bensberg

Vinzenz-Pallotti-Str. 20-24

51429 Bergisch Gladbach

Tel.: 02204 - 411160

Fax: 02204 - 411169

E-Mail: palliativstation@vph-bensberg.de

<http://www.vph-bensberg.de>

Palliativstation am Klinikum Leverkusen

Am Gesundheitspark 11

51375 Leverkusen

Tel.: 0214 - 13 - 2672

Fax: 0214 - 13 - 2198

E-Mail: onkologie@klinikum-lev.de

www.klinikum-lev.de

7. Hospiz

Stationäre Einrichtung, die Patienten in ihrer letzten Lebensphase aufnimmt, wenn die Behandlung im Krankenhaus nicht (mehr) notwendig und die Betreuung zu Hause oder in einer Pflegeeinrichtung nicht mehr möglich ist.

Fachleute: Die ärztliche Betreuung erfolgt in der Regel durch Hausärzte der Patienten oder durch AAPV oder SAPV Ärzte.

Ziel: Die zentralen Ziele eines stationären Hospizes sind die Linderung der Symptome und das Erreichen der bestmöglichen Lebensqualität bis zum Tod sowie Unterstützung in der Trauer.

Voraussetzungen: Fortgeschrittene lebensverkürzende Erkrankung, die Versorgung ist zu Hause nicht mehr zu gewährleisten.

Kosten: Trägt die Krankenkasse bzw. Pflegekasse

Frequenz: Am Lebensende, in der letzten Lebensphase

Anlaufstellen für Erwachsene:

Hospiz am Evangelischen Krankenhaus

An der Jüch 45

51465 Bergisch Gladbach

Tel.: 02202 - 1224000

Fax: 02202 - 1224444

E-Mail: hospiz@evk.de

www.evk-hospiz.de

Hospiz und Tageshospiz Vinzenz-Pallotti-Hospital

Vinzenz-Pallotti-Straße 20

51429 Bergisch Gladbach-Bensberg

Tel.: 02204 - 41 - 1160 oder - 1135

E-Mail: ltg.hospiz@vph-bensberg.de

www.gfo-kliniken-rhein-berg.de/

PalliLev – Palliativ- und Hospizzentrum

Bruchhauser Str. 30

51381 Leverkusen

Tel.: 02171 - 36368 - 88

E-Mail info@pallilev.de

www.pallilev.de/

Anlaufstellen für Kinder/Jugendliche: Im Rheinisch-Bergischen-Kreis gibt es kein stationäres oder Tageshospiz für Kinder- und Jugendliche. Bitte wenden Sie sich an das für Sie nächstgelegene Kinder- und Jugendhospiz.

Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland

Torfbruchstr. 25
40625 Düsseldorf-Gerresheim
Tel.: 0211 - 6101950
E-Mail: info@kinderhospiz-regenbogenland.de
www.kinderhospiz-regenbogenland.de/

Kinder- und Jugendhospiz Balthasar

Maria-Theresia-Str. 30a
57462 Olpe
Tel.: 02761 - 9265 - 40
E-Mail: kontakt@kinderhospiz.de
www.kinderhospiz-balthasar.de

Kinderhospiz Burgholz

Zur Kaisereiche 105
42349 Wuppertal
Tel.: 0202 - 6955770
E-Mail: info@kinderhospiz-burgholz.de
www.kinderhospiz-burgholz.de

8. Trauerbegleitung

Diverse Angebote für trauernde Erwachsene, Kinder, Jugendliche sowie An- und Zugehörige in Form von Trauer-Cafés, Einzel- oder Gruppengesprächen von speziell ausgebildeten Trauerbegleitern in geschütztem Raum.

Fachleute: Speziell ausgebildete Trauerbegleiter, häufig mit Zusatzqualifikation in den Bereichen Sterbebegleitung, Pädagogik, Psychotherapie.

Voraussetzungen: Nach dem Tod eines nahestehenden Menschen. Trauerbegleitung kann auch schon vor dem Tod, nach Diagnoseerstellung einer lebensverkürzenden Erkrankung, ansetzen, denn bereits dann beginnt der Trauerprozess.

Hauptaufgaben:

- Entlastung durch Informationen zu Trauerprozessen und Trauerreaktionen
- Erhaltung der physischen und psychischen Gesundheit
- Stabilisierung und Stärkung
- Umgang mit Gedanken und Gefühlen der Trauer
- Förderung von Anpassungsprozessen
- Heilsame Formen des Erinnerns finden
- Integration des Verlusts in die eigene Biografie
- Hilfen zur Selbsthilfe
- Kontakte zu anderen Betroffenen

Ziel: Unterstützung nach einem schweren Verlust, um mit dem veränderten Leben und im sozialen Umfeld zurechtzukommen sowie neue Lebensfreude und Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

Kosten: abhängig vom Anbieter, teilweise auch nur mit der Bitte um eine Spende oder kostenfrei.

Frequenz: abhängig vom Betroffenen. Es wird geschaut, welche Form die passende ist, z.B. Einzelgespräche, Gruppengespräche oder Teilnahme an einem Trauer-Café. Auch die Dauer der Begleitung ist sehr individuell.

Anlaufstellen:

Institut Dellanima „Leben mit dem Tod“

Sankt Antoniusstr. 10

51429 Bergisch Gladbach

Tel.: 02204 - 4817096

E-Mail: info@dellanima.de

www.dellanima.de/

Für Erwachsene, Jugendliche und Kinder

Domino-Zentrum für trauernde Kinder e.V.

Angebote in Bergisch Gladbach und Leverkusen

Auf dem Broich 24

51519 Odenthal

Tel.: 02174 - 4399

E-Mail: info@domino-trauerndekinder.de

www.domino-trauerndekinder.de/

Für Jugendliche, Kinder und Angehörige

Trauerbegleitung Overath

Gemeindezentrum

Ev. Kirchengemeinde Overath

Sabine Fröhlich

Parkweg 11

51491 Overath

Tel.: 02206 - 9191640 (AB)

E-Mail: trauerbegleitung-overath@web.de

Für Erwachsene

Trauer-Einzel-Begleitung

Luzia Maria Jennrich

Am Glockenberg 20a

51515 Kürten-Olpe

Tel.: 0177 - 5924823

E-Mail: LuziaJennrich@web.de

www.urgrund-der-seele.de

Ambulante Hospizdienste Siehe unter Punkt 1. und 2.

9. Hospizförderung oder Förderinitiativen für die Hospizarbeit

Hits fürs Hospiz e.V.

Förderinitiative für Hospizeinrichtungen und Familienhilfe

Im Brückfeld 40

51491 Overath

Tel.: 02204 - 970040

E-Mail: vorstand@hospizhits.de

www.hits-fuers-hospiz.de

Bergisches WünscheMobil

Hits fürs Hospiz e.V.

Im Brückfeld 40

51491 Overath

Tel.: 02204 - 71617

E-Mail: koordination@hospizhits.de

www.bergisches-wuenschemobil.de

Der Wünschewagen vom ASB (Arbeiter Samariter Bund)

Richterstr. 20/22

45143 Essen

Tel.: 0201 - 870010

Fax: 0201 - 8700199

E-Mail: wuenschewagen@asb-ruhr.info

www.wuenschewagen.de

Stand 10.2022